

## **Die Neuformierung des Arbeitskreises 4.6 „Altbergbau“ und dessen inhaltliche Aufgaben**

**Dr.-Ing. habil. Günter Meier**

Obmann des AK 4.6 der DGGT und des DMV

### **1 Stand der Tätigkeit des Arbeitskreises**

Zum 4. Altbergbau-Kolloquium in Leoben im November 2004 wurde die Empfehlung „Geotechnisch-markscheiderische Untersuchung und Bewertung von Altbergbau“ veröffentlicht und damit die derzeit bestehende inhaltliche Hauptaufgabe des Arbeitskreises im Kern abgeschlossen. Zwischen 1996 und 2004 wurde durch die Mitglieder des Arbeitskreises die Erarbeitung dieses Grundsatzpapiers zur Untersuchung und Bewertung von altbergbaulichen Hinterlassenschaften zielstrebig ungesetzt, um insbesondere der Forderung nach einer Systematisierung, Begriffsbestimmung und Vereinheitlichung der Bearbeitungskriterien von Altbergbauproblemen bei der geotechnisch-markscheiderischen Untersuchung und Bewertung gerecht zu werden.

Die bisher eingegangene Resonanz zur Empfehlung ist durchweg positiv und zustimmend. In mehreren Bundesländern wurde die Empfehlung von Bergbehörden und Landesämtern als verbindlich erklärt. Der drittgrößte Weltbergbaukonzern Rio Tinto hat sie als Standard aufgenommen. Die Hinterlassenschaften des Braunkohlentiefbaues werden durch die LMBV GmbH ebenfalls nach diesem Grundsatzpapier bearbeitet. Eine weitere Veröffentlichung der Empfehlung erfolgte in der Zeitschrift „Markscheidewesen“ des DMV.

Gemäß Antrag vom 10.01.2005 an die Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e. V. und in Abstimmung mit dem Deutschen Markscheider-Verein e. V. wurde am 17.01.2005 der Arbeitskreis 4.6 von „Altbergbau - geotechnische Erkundung und Bewertung“ in „Altbergbau“ umbenannt. Dies entspricht vor allem auch den zukünftigen erweiterten Aufgaben des Arbeitskreises. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls die personelle Zusammensetzung der Mitglieder des Arbeitskreises zur 20. Arbeitskreissitzung im März 2005 in Saarbrücken in neue Bahnen gelenkt.

### **2 Zukünftige Aufgaben**

Mit der Veröffentlichung der Empfehlung „Geotechnisch-markscheiderische Untersuchung und Bewertung von Altbergbau“ erfolgte zwar der Abschluss einer Bearbeitungsetappe dieser wichtigen Problemstellung. Es war anvisiert, kein Lehrbuch zu verfassen, sondern nach dem derzeitigen Erkenntnisstand und dem Stand der Technik eine ausnivellierte, systematische Herangehensweise an die Altbergbauerkundung und -bewertung zu formulieren und vor allem wichtige Definitionen zum Altbergbau einzugrenzen. Die vorliegende Empfehlung bedarf dabei einerseits einer Fortschreibung und Aktualisierung der Inhalte. Andererseits sind neue Themenbereiche des Altbergbaus als erste Schwerpunktaufgabe aufzugreifen. Insbesondere ist

hier das praktische Feld der Sicherung und Verwahrung / Sanierung von altbergbaulichen Hinterlassenschaften zu nennen. Nach dem Stand der Technik soll ein Leitfaden und Grundsatzpapier in Form einer neuen Empfehlung erarbeitet werden. Diese neue Empfehlung sollte ebenfalls Fachbehörden, Ingenieurbüros und Bergbauspezialfirmen für eine vereinheitlichte Ansprache, ausnivellierte Entscheidungsfindung und praxisorientierte Vorgehensweise bei der Bewältigung von altbergbaulichen Hinterlassenschaften dienen.

Zusammenfassend ergeben sich für den Arbeitskreis „Altbergbau“ zukünftig folgende Bearbeitungsschwerpunkte:

- Erarbeitung einer Empfehlung zur bergtechnischen Bearbeitung im Rahmen von Sicherungs- und Verwahrungs- / Sanierungsmaßnahmen an altbergbaulichen Hinterlassenschaften zur Beseitigung bzw. Verminderung von Gefahren und Risiken für die Tagesoberfläche
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Dokumentation durchgeführter Sicherungs- und Verwahrungs- / Sanierungsmaßnahmen einschließlich notwendigen Monitorings
- Inhaltliche Erweiterung der Empfehlung auf Halden, Kippen, Tagebaue und Restlöcher im Locker- und Festgesteinsbereich sowie auf Erkundungs- und Gewinnungsbohrungen
- Fortschreibende Aktualisierung der bereits vorliegenden Empfehlung anhand neuer Erkenntnisse und bei Veränderungen von Rahmenbedingungen (z. B. Gesetzesänderungen)
- Inhaltliche Abstimmung und koordinierende Tätigkeiten mit tangierenden Arbeitskreisen, insbesondere des Deutschen Markscheider-Vereins e. V. zur Altbergbauthematik
- Aktivitäten des Arbeitskreises als Mitveranstalter des jährlich durchzuführenden Altbergbau-Kolloquiums
- Ausbau der internationalen Beziehungen, vor allem innerhalb der EU

### **3. Neuformierung und veränderte Organisationsstruktur des Arbeitskreises**

Zur allseitigen, effektiven und praxisorientierten Umsetzung des o. g. Schwerpunktkataloges machte sich zwingend eine Neuformierung bei gleichzeitig veränderter Organisationsstruktur des Arbeitskreises unumgänglich. Zukünftig wird der Arbeitskreis 4.6 „Altbergbau“ der DGGT e. V. und des DMV e. V. aus zwei Arbeitsgruppen bestehen. Als gewählter Obmann werden Dr.-Ing. habil. Günter Meier und als Sekretär Dipl.-Geol. Detlef Tondera weiterhin fungieren.

Die beiden Arbeitsgruppen sollen jeweils 10 bis 15 Mitglieder umfassen, um eine effektive Arbeitsfähigkeit zu garantieren.

1. Arbeitsgruppe: Sicherung und Verwahrung / Sanierung  
Leiter: Dr.-Ing. habil. Günter Meier
2. Arbeitsgruppe: Erfassung, Bewertung und Dokumentation  
Leiter: Dipl.-Ing. Carsten Wedekind

Unter Berücksichtigung der fachlichen Inhalte werden neue Mitglieder in die beiden Arbeitsgruppen aufgenommen, die vorerst einen Gaststatus erhalten. Durch den Obmann wurden in Abstimmung mit den Mitgliedern des alten Arbeitskreises verschiedene Fachkolleginnen und -kollegen auf eine ehrenamtliche Mitarbeit angesprochen. Es ist vorgesehen, dass sich die Arbeitsgruppen jährlich bis zu zweimal unabhängig voneinander treffen und dass unmittelbar vor dem jährlichen Altbergbau-Kolloquium eine gemeinsame Sitzung stattfindet, wo Zwischenergebnisse vorgestellt und Informationen ausgetauscht werden.

Der alte Arbeitskreis hatte 18 Mitglieder, wovon zwei Fachkollegen durch die Änderung der fachlichen Inhalte auf eigenen Wunsch ausgeschieden sind. Für deren jahrelange aktive Mitarbeit möchte ich mich bei ihnen im Namen des Arbeitskreises bedanken. Bisher wurden 14 neue Mitglieder mit Gaststatus angesprochen, deren Zusage zur Mitarbeit vorliegt. Die beiden Arbeitsgruppen bestehen somit aus jeweils 15 Mitgliedern.

Allen neuen und alten Mitgliedern des Arbeitskreises „Altbergbau“ wünsche ich in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Umsetzung der neuen, inhaltlich sehr anspruchsvollen Aufgabenstellung viel Erfolg.